

Wertestern-Verleihung an den christlichen Schulcampus Gera



Fotos: W. Hesse u. C. Gläser

Am 26. Oktober 2023 hat die WERTESTARTER – Stiftung für christliche Wertebildung den Christlichen Schulcampus Gera mit dem Wertestern ausgezeichnet. Damit würdigt die Stiftung das außergewöhnliche pädagogische Konzept und den Einsatz engagierter Eltern. Nachfolgend Auszüge aus der Laudatio des Vorstandsvorsitzenden Hartmut Hühnerbein.

Ich freue mich, dass ich heute die Ehre habe, die Laudatio zu halten und wir auf einen langen gemeinsamen Weg zurückzuschauen. Ich habe mich entschieden, heute vor allem die Schülerinnen und Schüler anzusprechen.

Ihr fragt, warum bekommen wir den Wertestern? Die Antwort ist ganz einfach: Einen Stern bekommt man verliehen, wenn man eine hervorragende Leistung erbracht hat. Als ich in die Grundschule kam, bekam ich in den ersten Jahren keine Noten. Unter meinen Arbeiten und Hausaufgaben stand manchmal ein Stern. Wenn es besonders gut war, waren es sogar zwei Sterne.

Für ein Thema war ich nie „sternverdächtig“ – das war meine Handschrift. Ich würde am liebsten mit der linken Hand schreiben. Aber als ich damals zur Schule ging, war das nicht erlaubt. Also musste ich mit rechts schreiben und dann mit einem Füller. Meine Handschrift sah meistens aus, als wäre ein Hamster über das Papier Dreirad gefahren.

Die Lehrerin war traurig, zumal ich der einzige Linkshänder in der Klasse war. Zum Trost hat sie mir mal einen halben Stern unter meine Arbeit gestempelt. Das wollte ich aber nicht.

Erstens wollte ich nur einen Stern haben, wenn ich den auch verdient hatte. Und zweitens wollte ich nie einen halben, sondern immer einen ganzen Stern haben. Was war das Ergebnis? Ich habe mich angestrengt, bis ich dann einen ganzen Stern bekam.

Noch in der Planungsphase haben die WERTESTARTER mit allen Verantwortlichen überlegt, wie dieses Schulprojekt zukunftsicher aufzustellen ist. Wir haben uns darauf verständigt, dass eine christliche Schule im Vergleich zu staatlichen Schulen nicht besser ist, sondern mit ihrem christlichen Profil eine Alternative zu den Schulen in Gera darstellen soll, eine Ergänzung, eine Bereicherung. Das Christliche allein war nicht ausreichend, es musste auch noch ein besonderes schulpädagogisches Profil entwickelt werden. Aber warum erzähle ich euch das eigentlich? Ihr erlebt das ja jeden Tag selbst.

Genau dieses Profil, das inhaltlich in der Schule passieren soll, hat sich in der Ausgestaltung des Schulbaus auch niedergeschlagen. Von der Idee bis zur Realisierung ist es manchmal ein weiter und steiniger Weg. Und der Förderverein, der die Initiative hatte, hat nicht gesagt man sollte, hätte, könnte oder würde. Sondern sie haben gesagt: Lass uns doch mal machen. Und obwohl es viele Hürden und Widerstände gab, hat dieser Kreis durchgehalten und nicht aufgegeben.

Eine Wertestern-Verleihung ist eine Auszeichnung und ein kräftiges Lob für alle Beteiligten. Für die Gremien, für die Lehrerinnen und Lehrer, für euch als Schüler, aber auch für Sie als Eltern.



Schulleitung und Geschäftsführung



Laudator H. Hühnerbein

Eine traurige Stunde in der Schulplanung wurde für mich persönlich zu einer Sternstunde. Traurig war ich, als kurz vor der Eröffnung die Kellerräume durch Hochwasser geflutet wurden und die angelieferten Schulmöbel und das Schulmaterial vernichtet waren. Das Wasser hat die Kellerräume durchdrungen und mir ist das Wasser in Form von Tränen in die Augen gestiegen. Warum war es dennoch eine Sternstunde? Weil Sie als Eltern am Abend und in der Nacht kamen und geholfen haben, das Wasser rauszutragen, zu schrubben und den Schaden zu begrenzen und zu beseitigen.

Es war eine Sternstunde, weil man hier gesehen hat, dass eine Schulgemeinschaft, hinter der auch die Eltern stehen, eine starke Gemeinschaft ist. Ich saß in Haiger und konnte vor Ort nicht viel tun, aber ich habe mich hingesezt und einen Brief an alle unsere Projektpartner geschrieben. Darin habe ich von der Not in Gera berichtet.

Dann haben alle mitgeholfen, dass die Schule trotzdem pünktlich eröffnen und man den Schaden begrenzen kann, was letztlich gelungen ist. Die Projektpartner haben trotz knapper Mittel ihre Hilfe zugesagt und gespendet. Ein Kirchenbund hat die Schulmöbel zur Verfügung gestellt, damit der Schulstart gelingen kann. Zumindest bis neue Möbel angeliefert werden konnten.

Ich habe das Netzwerk der WERTESTARTER als eine Wertegemeinschaft erlebt, die nicht nur redet, sondern auch handelt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Impressum

WERTESTARTER - Stiftung für christliche Wertebildung
Friedrichstraße 55a
10117 Berlin

Tel.: 030/2091579-0
Mail: info@wertestarter.de
www.wertestarter.de

Bank: Bethmann Bank
IBAN: DE59 5012 0383 0012 2576 71
BIC: DELBDE33XXX

Geschäftsführer: Johannes Nehlsen
Redaktion: Silke Kasten

Sitz der Stiftung: Haiger, Berlin
Steuer Nr.: 2025084157

News

WERTE wirken!
10 Jahre WERTESTARTER – Festabend am 14. März in Berlin

Dankbar schauen wir zurück auf 10 Jahre Stiftungsarbeit. Zahlreiche Projekte konnten wir in dieser Zeit gemeinsam zum Fliegen bringen. Das wollen wir gemeinsam feiern, uns austauschen und nach vorne schauen.

Deshalb laden wir alle Interessierten, Freundinnen und Freunde der WERTESTARTER herzlich ein zum Festabend anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums! Wir feiern am Donnerstag, 14. März, ab 18 Uhr (Programmstart um 19 Uhr) mit einem kurzweiligen Programm, in dem die Projekte und ihre Wirkung im Mittelpunkt stehen sollen. Anschließen lassen wir den Abend bei Speis, Trank und guten Gesprächen ausklingen.

Auf unserer Internetseite www.wertestarter.de finden Sie weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit. Wir freuen uns, Sie am 14. März in Berlin zu begrüßen!

Eine neue Heimat für die WERTESTARTER



Nach zehn Jahren in der Berliner Friedrichstraße wird die Geschäftsstelle der Stiftung zukünftig ein neues zu Hause haben. Kurz vor unserer Jubiläumsfeier ziehen wir Ende Februar in neue, schöne Räumlichkeiten. Wir bleiben in Berlin-Mitte, es geht dreieinhalb Kilometer Luftlinie Richtung Nordwesten. Auch dort wollen wir weiterhin gerne Gastfreundschaft pflegen. Nutzen Sie doch gerne Ihren nächsten Berlinbesuch, um mal vorbeizuschauen – wir würden uns freuen!

Unser neuer Standort befindet sich in **Alt-Moabit 92, 10557 Berlin.**

GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER

Wenn Sie unser Anliegen teilen, laden wir Sie herzlich ein, unsere Arbeit zu unterstützen. Dies können Sie auf verschiedene Weisen tun: Als Spende für unsere Arbeit finanziell oder mit Ihrer Zeit, als Zustiftung oder direkt für einen unserer Stiftungsfonds.

Kontoinhaber: Stiftung für Christliche Wertebildung

IBAN: DE59 5012 0383 0012 2576 71
BIC: DELBDE33XXX



NEWSLETTER 1/24

WERTE WIRKEN!

Januar 2024



Liebe Freundinnen und Freunde der WERTESTARTER,

2024 wird ein besonderes Jahr für uns. Zum einen wird unsere Stiftung zehn Jahre alt. Das wollen wir feiern! Dabei soll nicht in erster Linie unsere Arbeit, sondern die der vielen Projekte im Mittelpunkt stehen, mit denen wir in den vergangenen Jahren eine Wegstrecke gehen durften und die auch mit unserer Hilfe zum Fliegen gebracht wurden. Wir laden Sie herzlich zu unserem Festabend am **14. März nach Berlin** ein. Wie Sie dabei sein können, erfahren Sie im News-Bereich dieses Newsletters.

Ein großes Geschenk wurde uns bereits zu Beginn des Jubiläumsjahres gemacht. In einer umfangreichen Wirkungsanalyse haben wir mit Hilfe der CVJM-Hochschule untersucht, inwiefern unsere Stiftungsarbeit wirkungsvoll ist und was unsere Projektpartner an Feedback

geben – natürlich anonym. Wir haben immer gehofft und auch durch individuelle Rückmeldungen gehört, dass wir grundsätzlich eine gute und wichtige Arbeit machen. Es jetzt aber schwarz auf weiß und wissenschaftlich fundiert lesen zu können, hat uns berührt. Ja, die WERTESTARTER machen einen großen Unterschied, es würde etwas fehlen, wenn es sie nicht gäbe! Näheres dazu lesen Sie in der Rubrik „Auf den Punkt gebracht“.

Nicht zuletzt bedeutet 2024 für uns auch Abschied und Neuanfang. Nach zehn Jahren ziehen wir mit unserer Geschäftsstelle aus den schönen Räumen in der Friedrichstraße aus. Ab Ende Februar werden wir in ebenso schöne und große, aber etwas günstigere Räume ziehen. Sie merken, es ist viel los bei uns: Jubiläum, Umzug... – und „nebenbei“ machen

wir natürlich auch noch unsere sonstige Arbeit.

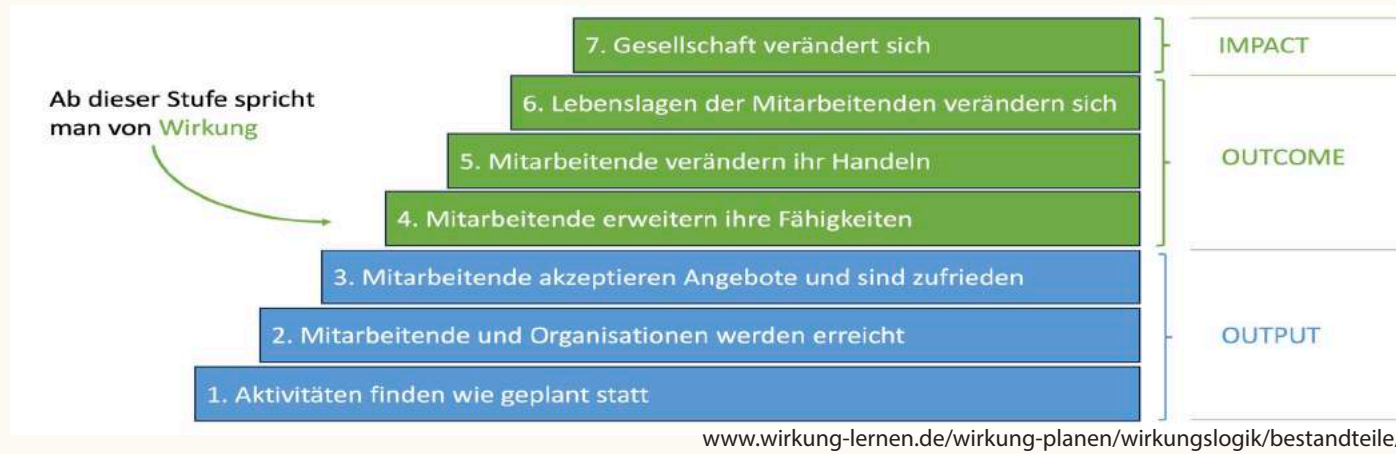
Ich freue mich darauf, vielen von Ihnen und euch zu begegnen – im März in Berlin oder zu anderer Gelegenheit. Möge es ein friedliches, erfülltes neues Jahr werden. Für Sie und Ihre Familien, für alle WERTESTARTER und die vielen Kinder und Jugendliche in den Einrichtungen und Projekten.

Mit herzlichen Grüßen

Johannes Nehlsen
Geschäftsführer



Die Wirkung der WERTESTARTER unter die Lupe genommen



In einer umfangreichen Wirkungsanalyse hat die CVJM-Hochschule in den vergangenen Monaten die WERTESTARTER dabei begleitet, mit wissenschaftlichen Methoden zu messen, inwiefern die geplante Wirkung erreicht wird.

Prof. Florian Karcher und Sina Müller von der CVJM-Hochschule berichten, was dabei herausgekommen ist.

Wirkung bedeutet Veränderung. Wenn die WERTESTARTER durch Beratung, Förderung oder Weiterbildung handeln, möchten sie eine Wirkung erzielen, etwas verändern. Welche Wirkungen sie dabei erzielen möchten, hat die Stiftung in einer eigenen Wirklogik festgelegt.

Innerhalb der Wirkungsanalyse wurden 234 von den WERTESTARTERN unterstützte Projekte angeschrieben und aufgefordert, einen Fragebogen mit insgesamt 69 Fragen auszufüllen, der vom Team der CVJM-Hochschule ausgewertet wurde. Die Rücklaufquote betrug über 30%. Um eine bessere Messgenauigkeit zu erzielen, wurden bei der Auswertung nur Projekte berücksichtigt, deren Förderung ab dem Jahr 2017 endete oder noch läuft.

Stufe 3:
Die Mitarbeitenden in den Projekten sind zufrieden mit der Beratung, der finanziellen Förderung und der Berichterstattung.

Im Antragsprozess haben sie etwas Hilfreiches gelernt. Die Mitarbeitenden erleben Vernetzung, und diese ist für sie hilfreich.

Die Projekte geben an, dass sie mit der Beratung und auch der Förderung (sehr) zufrieden sind. Sie empfinden die Anforderungen für die Berichterstattung und den Antrag als angemessen und hilfreich. Über die Hälfte der Projekte geben an, dass durch die WERTESTARTER Vernetzung mit anderen Projekten, Organisationen oder Gründenden stattfindet. Diese Vernetzung könnte jedoch noch ausgebaut und strategischer aufgestellt werden, wie sich rund 40% der Projekte wünschen. Zudem geben knapp 60% der Projekte an (sehr häufig oder manchmal), etwas von dem, was sie in dem Projekt erfahren haben, an eine andere Organisation weiterzugeben. Die Projekte selbst werden also zu Multiplikatoren.

Stufe 4:
Die Mitarbeitenden stärken ihren Charakter und gewinnen durch die Projekte Zuversicht und Resilienz.

Sie haben solide Fähigkeiten entwickelt, um anpassungsfähige und wirkungsvolle Projekte mit stabiler Finanzierung zu planen und durchzuführen. Die vierte Stufe zeigt, dass 65% der Pro-

jekte sich im Zuge der Zusammenarbeit mit den WERTESTARTERN mit ihren Werten auseinandersetzen. Aus der Vernetzung und der Beratung konnten die Projekte neue Erkenntnisse, Methoden oder Best Practices mitnehmen und diese auch zu einem großen Teil in ihren Projekten umsetzen. Die Statistik belegt zudem:

Die Mitarbeitenden gewinnen Zuversicht und Resilienz, vor allem durch die finanzielle Unterstützung, und erlernen neue Fähigkeiten, um solide und anpassungsfähige Projekte zu planen und durchzuführen. Dies zeigt sich bei den finanziell geförderten Projekten auch dadurch, dass es ihnen gelingt, weitere Finanzierungswege zu entwickeln. Eine Stärke der WERTESTARTER zeigt sich hier vor allem in der Begleitung in der Antragsphase. Diese hat für die Projekte einen großen Mehrwert.

„Die WERTESTARTER haben einen großartigen, wertschätzenden Umgang. Menschlich sehr warmherzig und interessiert, in der Sache äußerst kompetent und fördernd.“

Stufe 5:
Die Mitarbeitenden in den Projekten sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen, setzen erarbeitete Ziele um und führen solide, anpassungsfähige und wirkungsvolle Projekte mit stabiler Finanzierung durch.

Deutlich wurde in der Analyse, dass bei den geförderten Projekten christliche Werte vorgelebt werden. Mitarbeitende sind dabei Vorbilder. Die Kinder und Jugendlichen melden zurück, dass die Projekte auf ihre Bedürfnisse reagieren, sie gerne die Angebote nutzen, den christlichen Glauben in dem Projekt positiv wahrnehmen und sich selbst wertschätzt fühlen.

Die Projekte konnten zum Großteil so umgesetzt werden wie im Antrag beschrieben. Dabei haben die WERTESTARTER teilweise Impulse gegeben, um das Projekt weiterzuentwickeln. Ausbaufähig zeigt sich die klare Orientierung an eigenen Projektzielen und Wirkungen, die die WERTESTARTER in der Begleitung noch konsequenter fördern könnten.

Stufe 6:
Die Mitarbeitenden in den Projekten sind motiviert und erleben in den Projekten eine gesellschaftliche Wertschätzung.

Die Projekte zeichnen sich durch eine sehr hohe Mitarbeitendenzufriedenheit aus. Auch der (selbst eingeschätzte) Erfolg der Projekte ist als außerordentlich hoch zu bewerten. Die von den WERTESTARTERN geförderten Projekte erleben eine hohe gesellschaftliche Wertschätzung. Zudem geben die Projekte an, dass sie zukunftsfähig sind: 56% sagen, dass das Projekt auch nach fünf Jahren noch erfolgreich laufen kann. Die WERTESTARTER haben durch die Förderung und Unterstützung dazu beigetragen, dass die Einrichtungen langfristig und nachhaltig gestärkt werden. Die Beratung der WERTESTARTER wirkt sich auf verschiedenen Ebenen positiv auf die Projekte aus.

Stufe 7:
Die Projekte tragen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln und sich mit christlichen Werten identifizieren können.

Es werden Möglichkeiten geschaffen, dass sie lernen können, ihr Umfeld aktiv zu gestalten und Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

„Die WERTESTARTER haben uns als Verein maßgeblich geholfen professionell zu agieren – sowohl in der Öffentlichkeit, als auch im eigenen Team.“

Die siebte Stufe ist am schwersten zu messen. Trotzdem finden sich in den Daten Hinweise auf eine Veränderung in der Gesellschaft. 70% der Projekte geben an, dass ihre Arbeit maßgeblich zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen beiträgt. Es gibt klare Hinweise auf positive Wirkungen auf die Persönlichkeiten von Kindern und Jugendlichen und eine erfolgreiche Vermittlung christlicher Werte (knapp 65% geben an, dass sich die Teilnehmenden positiv gegenüber dem christlichen Glauben verhalten). Außerdem zeigt sich, dass einige der ehemaligen Teilnehmenden selbst aktiv bzw. zu ehrenamtlichen oder hauptamtlichen Mitarbeitenden werden.

„Die WERTESTARTER haben uns geholfen, ein Projekt anzuschließen, das bis heute existiert und sich weiterentwickelt.“



Prof. Dr. Florian Karcher
CVJM-Hochschule



Sina Müller
CVJM-Hochschule

„Die WERTESTARTER sind in unserem Fall eine große Ermutigung, eine wichtige Unterstützung im Projektstart und kompetente Personen, die wir gerne mit Rat und Tat an unserer Seite haben.“

Insgesamt verdeutlicht die Wirkungsanalyse, dass die WERTESTARTER nicht nur finanzielle Unterstützung bietet, sondern auch durch gezielte Beratung, Vernetzung und Wertevermittlung einen positiven Einfluss auf die Projekte bzw. Organisationen und die Gesellschaft insgesamt ausübt. Die WERTESTARTER zeigen sich als hoch wirksame Antriebshilfe für Projekte und Organisationen, die dazu beitragen wollen, dass Kinder und Jugendliche sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln und sich mit christlichen Werten identifizieren können.

So sagt es auch eine teilnehmende Person in der Befragung:

„Die Wertestarter machen eine wichtige und nachhaltige Arbeit und setzen Zeichen der Hoffnung und helfen Einrichtungen und damit Kindern und Jugendlichen positive und lebensverändernde Prozesse zu durchleben.“

Kita-Gründung mit Turbo-Geschwindigkeit in Markt Diedorf



Fotos: Herbert Weimer



Unser Kita-Gründungsberater Herbert Weimer gibt Einblick, wie ein leidenschaftliches Team vor Ort, gepaart mit großer Fachkenntnis des Begleiters und einer Portion Mut und Gottvertrauen zu einer Kita-Eröffnung innerhalb eines halben Jahres führen kann.

Als am 22.10.2023 die offizielle Einweihung der „Kita Wimmelwald“ erfolgte, konnten alle Gäste, darunter der Bürgermeister und Abgeordnete, Nachbarn und Freunde aus der Gemeinde, eine echte Erfolgsgeschichte feiern. Die Gründerin Cathrin Casper erzählte, wie sie Anfang März des Jahres mit einer Bekannten das Waldstück auf einem Spaziergang entdeckte und die Idee entstand, einen Waldkindergarten zu gründen. Mitte März gab es schon den ersten telefonischen Kontakt und danach auch zeitnah eine Förderzusage durch die Wertestarter.

Erst später wurde bekannt, dass die Kommune genau in dem Waldstück schon vor Jahren angedacht hatte, einen Waldkindergarten zu eröffnen. Gescheitert war das an Einwänden von Anwohnern und fehlenden Zustimmungen verschiedener Ämter. Der Kommune fehlte auch ein entsprechender Träger. Meine Aufgabe bestand zunächst in der Beratung zu der notwendigen Vereinsgründung, die dann schon Ende März erfolgte.

In der Satzung des Vereins „Christliche

KiTa Westliche Wälder e.V.“ wurde auch die Möglichkeit der Eröffnung weiterer Kitas aufgenommen.

Nach Beratung wurden Kontakte zu kommunalen Vertretern, politischen Akteuren und auch zum Jugendamt hergestellt. Die Erlaubniserteilung zum Betrieb der Kita erfolgt hier durch das Jugendamt in Augsburg. Dort wurden die Kitagründer ebenfalls gut und freundlich beraten. Es erfolgte die Erstellung der Konzeption und die Aufstellung des Finanzierungsplanes durch die Kitagründer, begleitet durch verschiedene Beratungen von meiner Seite.

Nach verschiedenen Sitzungsterminen erfolgte dann die Aufnahme in den Kita-bedarfsplan. Hindernisse bei der Erteilung von Genehmigungen zur Aufstellung von Containern (die Kommune hatte das schon eingeplant) und zur Nutzung des Geländes wurden bei den Beratungen analysiert und entsprechende Schritte beraten.

Baugenehmigung und Brandschutz, Zustimmung des Forstamtes und vertragliche Regelungen zur Nutzung des Geländes wurden in den Beratungen thematisiert.

Für eine erforderliche Notunterkunft (bei extremen Wetterlagen) wurde nach gemeinsamen Überlegungen die in der Nähe befindliche katholische Kirchengemeinde angefragt. Hier entstand ein guter Kontakt und der Kitaverband konnte

entsprechende Räumlichkeiten im Kirchgebäude anmieten.

Die kooperative Haltung des Jugendamtes ermöglichte eine Planung, die Kita zum 02.09.23 zu eröffnen.

Da sich die Aufstellung der Container verzögerte, wurde ein Übergangskonzept erarbeitet und dann schlussendlich der Betrieb der Kita für bis zu 25 Kinder, auch wenige Tage vor der Eröffnung genehmigt. Genehmigt wurde auch der Einsatz der angedachten Mitarbeitenden, teilweise auch mit Auflagen zur Weiterbildung. Bei der erfolgten Beratung war es sehr förderlich, dass die Kitagründer aus einer Freien Christlichen Gemeinde in Augsburg sehr leidenschaftlich und engagiert die notwendigen Schritte abarbeiteten und auf Hinweise immer positiv reagierten.

Ihre klare geistliche Haltung ermöglichte eine gute Zusammenarbeit und ein gemeinsames Beten für alle Anliegen in der Gründungsphase.

Nähere Infos zur Kita-Gründungsberatung finden Sie hier: www.wertestarter.de/kita-gruendung



Foto: privat

Herbert Weimer, Oranienburg
Gründungsberater aus dem
Kita-Starter-Forum